

# Engadiner Gipfel

www.gipfel-zeitung.ch



**I-HAUSTECHNIK**  
HEIZUNG-SANITÄR  
7500 ST.MORITZ

Planung, Beratung und Ausführung  
Ivan Ivancovic Via Surpunt 31 7500 St.Moritz  
Tel.+41 79 676 16 49 ivan@i-haustechnik.ch

engadiner@gipfel-zeitung.ch  
www.gipfel-zeitung.ch



*La Scarpetta*  
APERITIVO & FINE FOOD

Öffnungszeiten  
Montag, Donnerstag, Freitag 12.00h–14.00h  
Und 18.00h–22.00h  
Samstag Sonntag 12.00h–22.00h  
Via Veglia 11 St.Moritz Tel.: +41 81 832 32 09



**Valbella: Graubünden Ferien GRF schaute auf das beste Tourismusjahr seit 2010 zurück**  
Bild: GRF-Geschäftsleiter Martin Vincenz S. 16/17



**Nähatelier Gabriele**

**Gabriele Irmgard Leibl**  
Cho d' Punt 42, Samedan  
E-Mail: gabriele-irmi@bluewin.ch  
Mobil: 079 285 30 20

**20 JAHRE**

*Termine BITTE nur nach telefonischer Absprache*

**Änderungen / Reparaturen  
Flickarbeiten / NEU-Herstellungen**



**Jeden Freitag  
Piöda à discretion  
mit Live-Musik!**

Eine grosse Auswahl an  
Fleisch, Fisch und  
vegetarischen Alternativen -  
jetzt reservieren und auf  
dem heissen Stein grillieren  
www.hotelhauser.ch

**HAUSER**  
*St. Moritz*

engadiner@gipfel-zeitung.ch  
www.gipfel-zeitung.ch



*Architetto Amedeo  
Marenghi*


T: 078 263 60 15 E-mail: info@architettomarenghi.it

**Die Engadiner Gipfel Zeitung täglich aktuell auf**  
**www.gipfel-zeitung.ch**

**Bike-Ausstellung und Test**  
Samstag, 27. Mai & Dienstag, 30. Mai bis Samstag, 3. Juni 2023  
Öffnungszeiten finden Sie auf der Website

Spezieller **Ausstellungsrabatt** auf **Bike, Textil und Schuhe**

Via Maistra 169 • 7504 Pontresina • 081 842 71 55 • info@faehndrich-sport.ch



www.faehndrich-sport.ch

## Kantonsbeitrag für die 2. Phase der Restaurierung des Hotels Löwe in Mulegns

st. Die Regierung genehmigt die überarbeitete Strassenverordnung des Kantons. Zudem spricht sie einen Kantonsbeitrag für die Restaurierung des Hotels Löwe in Mulegns und gibt grünes Licht für die Verbauung des Turniglabachs in Trin.

Die Regierung genehmigt die Teilrevision der Strassenverordnung des Kantons Graubünden. Das kantonale Strassengesetz regelt die Projektierung, den Bau, den Unterhalt, die Benützung und die Finanzierung der Kantonsstrassen sowie die Zuständigkeiten und Aufgaben in Bezug auf den Langsamverkehr. Die Verordnung konkretisiert die gesetzlichen Vorschriften sowohl in Bezug auf die Kantonsstrassen als auch bezüglich des Langsamverkehrs.

Mit der nun vorliegenden Teilrevision werden verschiedene Bestimmungen der Strassenverordnung optimiert. Unter anderem können zukünftig höhere Kantonsbeiträge an Radweganlagen des Alltagsverkehrs und des Freizeitverkehrs sowie an Wanderwege geleistet werden. Radweganlagen des Alltagsverkehrs erhalten neu einen Kantonsbeitrag von 50 Prozent, sofern sie gemäss Sachplan Velo «von kantonalem Interesse» sind und einen Kantonsbeitrag von 80 Prozent, wenn sie von «überwiegendem kantonalem Interesse» sind. Auch Radweganlagen des Freizeitverkehrs und Wanderwege sollen stärker finanzi-

ell unterstützt werden. Wenn sie von «kantonalem Interesse» sind, wird ein Kantonsbeitrag von 30 Prozent gewährt. Wenn die Anlagen von «überwiegendem kantonalem Interesse» sind oder wenn sie der Entflechtung dienen, das heisst, wenn sie beispielsweise Konflikte zwischen Wandern und Radfahrenden beheben, wird ein Beitrag von 60 Prozent entrichtet.

Im Weiteren stellt der Kanton die kantonale Strasseninfrastruktur den Gemeinden, Energieversorgenden und institutionellen Unternehmen für Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer **Energien kostenlos zur Verfügung**, sofern er das jeweilige Projekt bewilligt. Damit leistet der Kanton einen Beitrag zu mehr Stromproduktion und **fördert erneuerbare Energien**.

Die Regierung genehmigt die Teilrevision der Strassenverordnung des Kantons Graubünden. Das kantonale Strassengesetz regelt die Projektierung, den Bau, den Unterhalt, die Benützung und die Finanzierung der Kantonsstrassen sowie die Zuständigkeiten und Aufgaben in Bezug auf den Langsamverkehr. Die Verordnung konkretisiert die gesetzlichen Vorschriften sowohl in Bezug auf die Kantonsstrassen als auch bezüglich des Langsamverkehrs.

Das am südlichen Eingang des Dorfs Mulegns an der Julierstrasse gelegene Hotel Löwe gehört zu den seltenen noch grossteils authentisch erhaltenen Zeugen des frühen Hotelbaus in Graubünden. 1870 entstanden und 1897 massgeblich erweitert, verweist es auf die erste Blütezeit des Tourismus und des Postkutschenbetriebs in Graubünden. Das Hotel und das charakteristische Posthaus vermitteln einen Eindruck von der sozialen, wirtschaftlichen



Das Hotel Löwe in Mulegns gehört zu den seltenen noch grossteils authentisch erhaltenen Zeugen des frühen Hotelbaus in Graubünden, 1870 entstanden und 1897 massgeblich erweitert. © Nova Fundaziun Origen

und ortsbaulichen Bedeutung des Hotelbetriebs.

2019 wurde das Hotel von der Nova Fundaziun Origen übernommen. Das Haus wird nun behutsam wieder einem einfachen Betrieb zugeführt. In einer ersten Phase (Regierungsmittteilung vom 3. September 2020) wurden eine Dachsanierung des zum Teil beschädigten Dachs sowie die Restaurierung der Fassade samt den Fenstern durchge-

führt. Im Rahmen der 2. Phase sind vor allem die Renovation der Zimmer und Gasträume sowie der Infrastruktur wie Küche, Elektrik und Heizung geplant. Das Posthaus wird zu Shop, Réception und Heizzentrale. Die Regierung spricht der Nova Fundaziun Origen für die 2. Phase der Gesamtenovation einen **Kantonsbeitrag in der Höhe von max. rund 189 000 Franken**. Die **Gesamtkosten des Projekts betragen rund 6,3 Mio. Fr.**

### Engadiner Gipfel

Auflage: 10 000 Ex.  
 Redaktion: Felix Barandun und Heinz Schneider  
 Via dal Bagn 52, 7500 St. Moritz  
 Tel.: 079 835 37 99  
 E-Mail: [engadiner@gipfel-zeitung.ch](mailto:engadiner@gipfel-zeitung.ch)  
 Internet: [www.gipfel-zeitung.ch](http://www.gipfel-zeitung.ch)  
 Inserateannahmeschluss:  
 Jeweils am Mittwoch, 12:00, der Ausgabewoche.  
 Nächste Ausgabe: Fr. 16. Juni 2023  
 Verlag: Gipfel Media AG



# PIRELLI BRINGT SIE WEITER



**BIS 31. MAI 2023 VIER PIRELLI REIFEN KAUFEN UND 40 CHF GUTHABEN SICHERN**  
Mehr Informationen unter [pirelli.ch/sommer-2023](http://pirelli.ch/sommer-2023)

**ELECT**

**PIRELLI**



## **PNEU TARDIS AG**

Tardisstrasse 229, 7205 Zizers

Tel. 081 322 51 55  
Fax 081 322 68 67

[info@pneutardis.ch](mailto:info@pneutardis.ch)  
[www.pneutardis.ch](http://www.pneutardis.ch)

## **REIFENCENTER ZÜRISSEE AG**

Alpenblickstrasse 9B, 8853 Lachen

Tel. 055 451 07 20  
Fax 055 451 07 21

[info@reifencenterzuerisee.ch](mailto:info@reifencenterzuerisee.ch)  
[www.reifencenterzuerisee.ch](http://www.reifencenterzuerisee.ch)

## Wo will St. Moritz und das Engadin hin?

Die ganze Region weist ein grosses Defizit in vielen Sparten auf, was in anderen Regionen der Schweiz nicht so gravierend ausfällt. Für den Tourismus bringt man jedes Geld auf, für die einheimische Bevölkerung wenig oder gar nichts. Die Liste ist enorm lang, um einige Beispiele zu nennen: Betreutes Wohnen, nicht nur Altersheime, bezahlbarer Wohnraum für alle, Sportanlagen (Eishalle) für unsere jungen Sportler längst überfällig, mehr Bemühungen, die Abwanderung unserer jungen Bevölkerung zu stoppen, Bergbahnfahrten zu erschwinglichen Preisen für Einheimische, nicht nur für Gäste.

Diese Gründe beschleunigen die Abwanderung. Wanderwege sind seit 50 Jahren nicht nennenswert erweitert worden, Fahrrad und Bikerwege hingegen schon. Unzählige Fahrräder auf einer Transitstrecke (Malojastrasse) für alle Verkehrsteilnehmer unerträglich, zum Teil lebensgefährlich, in Fussgängerzonen in den Dörfern inakzeptabel.

Strassenbelag im Dorf St. Moritz ist ein einziger Wellengang, wie in einem Schüttelbecher. Dies alles ist nicht Top of The World wie sich die Region darstellen will. Wieviel Steuergelder müssen noch versetzt werden für Fehlplanungen? Beispiel Feuerwehr-Depot, weit weg vom Dorf? Reithalle? Gäbe es nicht wichtigere, dringendere Angelegenheiten zum Wohle der ansässigen Bevölkerung endlich anzugehen? Über die Reithalle ist doch abgestimmt worden, wird auch da der Volkswille ignoriert? Das Ganze gleicht einem Armutszeugnis.

Wollen die Personen, die sich jetzt zur Wahl stellen, in Bern etwas bewirken für unsere Region, zu Gunsten der hier lebenden Bevölkerung oder bloss für ihren eigenen Profit, oder als Sesselkleber? Wir brauchen Vertreter, die sich für die Allgemeinheit hinstellen und einsetzen.

Dies alles müsste längst zu einem zeitgemässen Handeln bewegen.

Mäggie Duss

## Nach starker Wintersaison geht es weiter aufwärts

Beherbergungsbetriebe blicken laut der neusten Lageeinschätzung von HotellerieSuisse auf eine erfolgreiche Wintersaison zurück. So haben fast zwei Drittel der Befragten ihren Umsatz gegenüber der letzten Saison erhöht. Auch die Sommer-Prognosen stimmen zuversichtlich. Die Mehrheit der Betriebe geht aktuell von einem gleich hohen oder höheren Umsatz im Vergleich zum letzten Jahr aus, welches bereits das Vorkrisenniveau erreichte. Herausfordernd bleibt nebst dem Fachkräftemangel die anhaltende Inflation, weshalb viele Betriebe ihre Preise erhöhen.

Die vergangene Wintersaison 2022/23 war die erste seit Ausbruch der Pandemie ohne Einschränkungen aufgrund der Coronapandemie. Auch wenn sich der Fernreisemarkt noch nicht gänzlich erholt hat, ist die Saison für den Grossteil der Betriebe positiv verlaufen. Die Branche befindet sich damit in einem Aufwärtstrend, der voraussichtlich im Sommer weiter anhalten wird.

**Steigende Umsätze in der Wintersaison:** Im Vorjahresvergleich haben in der Wintersaison 2022/23 fast zwei Drittel der Betriebe ihren Umsatz erhöht. Dieser Anteil ist in den Städten mit 86 Prozent besonders hoch. Die Städte waren von der Krise besonders stark betroffen und weisen nun entsprechend auch grosse Aufholeffekte aus.

**Betriebe sind zufrieden mit Ergebnis:** Die Mehrheit der Befragten ist mit ihren Umsätzen der Wintersaison zufrieden; dies über alle Tourismusregionen hinweg (alpin, städtisch,

ländlich). Vergleicht man die Umsätze mit der letzten Wintersaison vor der Krise (18/19), so erzielten über 70 Prozent der Betriebe einen höheren oder gleichen Umsatz. Nur noch 23 Prozent weisen einen tieferen Umsatz aus.

**Prognosen deuten auf einen starken Sommer hin:** Für die Sommersaison 2023 rechnen mehr Betriebe mit einem höheren Umsatz als dies bei der Lageeinschätzung vor einem Jahr zu diesem Zeitpunkt der Fall war. Insgesamt gehen 38 Prozent der Betriebe von einem höheren Umsatz aus; 48 Prozent rechnen mit einem gleich hohen Umsatz wie 2022. Dabei wurde über sämtliche Tourismusregionen bereits im Sommer 2022 praktisch das Vorkrisenniveau erreicht.

**Inflation auch in der Beherbergung spürbar:** Drei Viertel aller Betriebe haben ihre Preise für diesen Sommer im Vergleich zum Vorjahr erhöht. In den Städten und ländlichen Zonen ist dieser Anteil leicht höher. Nur eine sehr kleine Minderheit hat die Preise im Vergleich zum Vorjahr gesenkt. Mit 81 Prozent begründen am meisten Betriebe die Preiserhöhungen mit der Inflation im Allgemeinen. Auch die steigenden Energie- und Personalkosten werden oft als Grund genannt.

**Gäste akzeptieren Energiesparmassnahmen:** Vor und während der vergangenen Wintersaison haben die befragten Betriebe viele unterschiedliche Energiesparmassnahmen implementiert. Einfach umsetzbare und kostengünstige Massnahmen wie etwa Optimierungen beim Lichteinsatz und bei der Heizung hatten dabei Priorität. Durch die hohe Präsenz des Themas in den Medien waren die Gäste sensibilisiert und akzeptierten die Massnahmen meist kommentarlos oder wohlwollend.

**Fast überall günstigster Preis auf eigener Website:** Das am 1. Dezember 2022 in Kraft getretene Gesetz zum Verbot von Paritätsklauseln trägt Früchte: Mit 90 Prozent bietet heute die überwiegende Mehrheit der Beherbergungsbetriebe auf der eigenen Webseite den günstigen Preis an. Der lange Kampf um ein Verbot der Paritätsklauseln hat sich damit gelohnt. Die meisten Betriebe sind allerdings der Ansicht, dass die Marktmacht der OTA trotz dem neuen Gesetz nicht gebrochen ist. Dies, weil die OTA nun andere Druckmittel anwenden, wie beispielsweise Rankingabstrafungen (vgl. Distributionsstudie 2023).

**Fachkräftemangel als grösste Herausforderung:** Aktuell sehen die befragten Betriebe den Personal- und Fachkräftemangel klar als grösste Herausforderung. Die Energiepreise und die Inflation folgen auf dem zweiten und dritten Platz. Vielerorts ist die Nachfrage somit nicht mehr die Hauptsorge, sondern die Frage, ob man genügend Personal hat, um der Nachfrage gerecht zu werden. Die Inflation drückt zudem auf die Margen und zwingt die Betriebe dazu, die Preise zu erhöhen.

## Arbeitskräftemangel: Spürbare Folgen in der Bündner Wirtschaft

Die neuste Umfrage der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden (DWGR) zeigt, dass die Geschäftslage der Unternehmen in Graubünden gut bis sehr gut ist. Auch die Aussichten bis Ende Jahr sind gemäss der Umfrage gut. Die grösste Herausforderung ist nach wie vor der Arbeitskräftemangel, insbesondere bei den gelernten Mitarbeitenden. Zum ersten Mal wurden die Auswirkungen und der Umgang mit dem Arbeitskräftemangel befragt. Der Arbeitskräftemangel hinterlässt langsam Spuren in der Substanz der Bündner Betriebe. Ebenfalls war das Thema Nachhaltigkeit Teil der Umfrage. Die Mehrheit der Bündner Unternehmen steht dem Thema Nachhaltigkeit positiv gegenüber. Eine grosse Mehrheit der teilnehmenden Betriebe (83%) vertreten die Haltung, dass sich Graubünden im Standortwettbewerb stärker als nachhaltige Wirtschaftsregion positionieren soll. Steuerliche Anreize und Deregulierungen sollten helfen.



## Pontresina: Das Bündner Wappentier hautnah.

Foto-Combo snow-world.ch / Marcel Giger

## EVP Graubünden erstmals mit einer NR-Liste

*P. Die Evangelische Volkspartei Graubünden wird mit der Liste «EVP Graubünden» an den Nationalratswahlen im Oktober 2023 teilnehmen. Für die 2007 gegründete Partei ist es die erstmalige Teilnahme.*

Der Vorstand der EVP Graubünden hat bei der Standeskanzlei am Montag einen Wahlvorschlag für die Nationalratswahlen 2023 eingereicht. Der Wahlvorschlag trägt den Namen «EVP Graubünden», «PEV Grischun» (für Partida Popolara Evangelica Grischun) sowie «PEV Grigioni» (für Partito Popolare Evangelico Grigioni). Auf der Liste kandidieren 5 Personen: **Christian Thomann**, Elektromonteur, Landwirt und Mitglied des Grossen Landrats, Davos Platz;

**Leona Eckert**, Gymnasiastin, Co-Präsidentin der JEVP Schweiz, Igis;



### Barbara Janom Steiner u. Giovanni Jochum neu im Repower-VR

*B. Die 119. Generalversammlung der Repower AG hat die Jahresrechnung und die Konzernrechnung genehmigt. Die Repower AG erwirtschaftete 2022 einen EBIT von CHF 82 Millionen, der Gewinn belief sich auf CHF 46 Millionen. Ausserdem wählte die Versammlung Barbara Janom Steiner und Giovanni Jochum in den Verwaltungsrat.*

Aufgrund des guten operativen Jahresergebnisses sowie der Kapitalstruktur und Liquidität beantragte der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Dividende in der Höhe von CHF 5,00 pro Namensaktie (total CHF 36,95 Millionen). Die Ergebnisverwendung wurde durch die Generalversammlung genehmigt. Die Ausschüttung der Dividende erfolgt zulasten der Reserven aus den Kapitaleinlagen.

**Monika Krüsi** wurde als Verwaltungsratspräsidentin wiedergewählt. Peter Eugster, Urs Rengel und Beat Huber wurden als Mitglieder des Verwaltungsrates ebenfalls bestätigt. Martin Schmid, Claudio Lardi und Hansueli Sallenbach traten nicht zur Wiederwahl an. Als neue Mitglieder des Verwaltungsrats wählte die Generalversammlung **Barbara Janom Steiner** und **Giovanni Jochum**. Weiter wurde Ernst & Young AG, Zürich, für die Amtsdauer von einem Jahr als Revisionsstelle bestätigt.

An der 119. GV in Poschiavo waren 6 849 204 der insgesamt 7 390 968 Aktienstimmen vertreten.

**Esther Marmet**, Controlllerin, Davos Platz;

**Luca Francesco Bani**, Agrarwissenschaftler ETH, Landquart;

**Yannik Wicki**, Hotelkaufmann, Laax.

Die EVP Graubünden wurde am 12. Mai 2007 in Chur gegründet und ist seit 2009 im Grossen Landrat von Davos vertreten. Die Mitgliederversammlung der EVP Graubünden hat zustimmend vom Beschluss des Vorstands Kenntnis genommen, an den kommenden Nationalratswahlen teilzunehmen. Die EVP Schweiz beabsichtigt, bei den Nationalratswahlen 2023 schweizweit in 18 Kantonen mit einer eigenen Liste teilzunehmen. Mit dem Einreichen einer Liste in Graubünden zu den Nationalratswahlen 2023 wird es erstmals allen Bündnerinnen und Bündnern ermöglicht, EVP zu wählen. Christian Thomann, Präsident der EVP Graubünden, betont: «Wir sind stolz, eine ausgewogene EVP-Liste zu präsentieren. Den Wählerinnen und Wählern möchten wir eine gute Alternative bieten, gestützt auf christlichen Werten.»

Die EVP Graubünden möchte die politische Mitte stärken und unterstützt die gemeinsame Listenverbindungsstrategie von Die Mitte, GLP und EVP Schweiz (<https://www.evp-pev.ch/newsartikel/action/News/detail/artikel/listenverbindungsstrategie-von-die-mitte-glp-und-evp-staerkt-politisches-zentrum/>).

### Markus Haltiner neuer Leiter des Amtes für Migration und Zivilrecht

*st. Die Bündner Regierung ernennt Markus Haltiner zum neuen Leiter des Amtes für Migration und Zivilrecht. Er wird diese Funktion ab sofort übernehmen.*

Die Bündner Regierung hat den 61-jährigen Markus Haltiner zum neuen Leiter des Amtes für Migration und Zivilrecht gewählt. Er führt das Amt erfolgreich seit Mitte Dezember 2022 interimistisch.

Markus Haltiner verfügt über ein abgeschlossenes Hochschulstudium in Rechtswissenschaften (lic. iur.) und ist seit dem 1. Dezember 2000 als Amtsleiter Stellvertreter beim Amt für Migration und Zivilrecht tätig und nebenamtlicher Richter am Regionalgericht Plessur.

Das Amt für Migration und Zivilrecht erbringt zahlreiche Dienstleistungen vor allem im Zusammenhang mit unserer ausländischen Wohnbevölkerung. Es ist verantwortlich für die Umsetzung der rechtlichen und politischen Vorgaben der Migrations- und Asylpolitik. Ein weiteres wichtiges Themenfeld des Amtes ist



**lic iur. Markus Haltiner.**

die Integration der ausländischen Wohnbevölkerung. Es ist zuständig für die Entwicklung und Umsetzung der entsprechenden Integrationsprogramme. Weitere Aufgabengebiete sind die Ausstellung von Ausweisen für Schweizer Staatsangehörige und polizeirechtlichen Bewilligungen, das kantonale Eich- und Messwesen sowie der Vollzug der Bürgerrechts- und Zivilstandsgesetzgebung. Markus Haltiner obliegt dabei die Führung von rund 146 Mitarbeitenden.

# Wo? Was? Wann? • Die TOP-Events im Engadin

Jeder Eintrag kostet CHF 50.-! • Hinweise an [engadiner@gipfel-zeitung.ch](mailto:engadiner@gipfel-zeitung.ch)  
(Gratis für Inserenten!)

**13.6. bis 18.6.**

**Vanora Engadinwind by Dakine in Silvaplana**

**15.6. bis 18.6.**

**23. Silser Hesse-Tage in Sils**

**15.6./16.6.**

**Tour de Suisse in La Punt Chamues-ch**

**17.6. – 23.9.**

**Salonorchester Engadin - Sils, Pontresina, St. Moritz**

**24./25.6.**

**Open Doors Engadin - Architektur für alle an div. Orten im Engadin**

**29.6. – 2.7.**

**Engadin Bike Giro, div. Strecken**

**30.6. – 2.7.**

**Golf: Engadin Amateur Championship**

**30.6./1.7.**

**Bernina Ultraks für Anfänger, Hobbyläufer und Profis**

**1.7. – 8.7.**

**12. Brassweek Samedan**

# Gianni`s Schnellschüsse

silbernen Anhänger zum Geburtstag.  
War nicht gerade billig, aber was  
tut man nicht alles aus Liebe.



Mein Opa hat früher  
immer gesagt:  
„Wenn du mit dem Auto  
irgendwas überfährst und es  
noch zuckt, nimm einen  
Stein und erlöse es von  
seinem Leid“.

Der Klimakleber rief noch:  
„Neeeeein ... bitte ni...“

Aber was sein muss,  
muss sein.

Das war Opa's Regel 🙏

ICH HABE GESTERN NACH  
2 FLASCHEN WEIN ENDLICH  
**MEINE STEUERERKLÄRUNG**  
GEMACHT.  
ICH BEKOMME  
**28 MILLIONEN €**  
ZURÜCK!



**DAS LEBEN IST, WAS DU MACHST**



**2023**



**1916**

Mechanical Engineering





# Gianni`s Schnellschüsse



Nach Einstufung von Atomkraft und Gas als nachhaltig, hat die EU weisse Socken in Sandalen als sexy eingestuft.

An alle Möchtegern-Radrennfahren, die es noch nicht begriffen haben:



Wenn die Kühe das können, warum schafft Ihr das nicht?

**Man könnte einfach die Straße nach links versetzen...**



**WAS DEM EINEN SEIN KARL MAY, IST DEM ANDEREN SEIN SEPP TEMBER**

# Covid-Aufarbeitung im Europäischen Pa

*Kl. «Es ist unsere Pflicht, der Welt zu sagen, dass wir für die Freiheit kämpfen müssen, dass wir für die Ungezwungenheit kämpfen müssen, und dass wir für die Entscheidungsfreiheit kämpfen müssen.» Unter dem Leitgedanken der Freiheit und Wahrheit fand im Europäischen Parlament in Brüssel vom 2. bis 4. Mai zum dritten Mal der Internationale Covid-Gipfel mit Fachleuten und Experten aus aller Welt statt.*

Dank der Kooperation mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments ermöglichte dieser Event einen umfangreichen wissenschaftlichen Austausch zwischen den Parlamentsmitgliedern und eben jenen Fachstimmen. Folgende Themen waren hierbei von besonderem Interesse:

- Die ganze Wahrheit über Covid-19: Von den ersten Anfängen bis zum heutigen Wissensstand
- Was uns die neuesten Daten über die Sicherheit und Wirksamkeit von Covid-19-Impfstoffen sagen können
- Die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse über unerwünschte Reaktionen, Verletzungen und Nebenwirkungen, die durch Impfstoffe hervorgerufen wurden
- Die Auswirkungen der Einschränkungen, die Unterdrückung einer frühzeitigen Behandlung und die Rolle der Medien
- Sowie rechtliche Aspekte der Pandemiebekämpfung

Renommierte Ärzte, Forscher und Experten aus aller Welt präsentierten ihre Forschungsergebnisse und Rechercheanalysen. Unter den Rednern befanden sich unter anderem Dr. Robert Malone (USA), Dr. Ryan Cole (USA), Dr. Meryl Nass (USA) sowie Prof. Arne Burkhardt (D). «Kla.tv» war bei der daran anschließenden Pressekonferenz in Brüssel dabei und fasst im Folgenden das Resümee der Mitveranstalter des Europäischen Parlaments zusammen:

## Prof. Byram Bridle (USA, Immunologe)

Was ich an meiner Erfahrung am meisten schätzte, war die Tatsache, dass diese Europaabgeordneten hier für mich Helden sind, und sie sollten nicht nur hier in Europa stolz auf sie sein, sondern sie sind politische Führer der ganzen Welt. In dem Land, aus dem ich komme, ist eine offene Diskussion über die Wissenschaft zu Covid-19 nicht erlaubt. Aber nun wurde eine unzensurierte, offene und ehrliche Diskussion über die harten, objektiven Daten bzgl. der Covid-Politik ermöglicht. Ich danke diesen Abgeordneten dafür, dass sie uns dies ermöglicht haben.

## Christine Anderson (D, Europäisches Parlament)

Wir sind zu einer Familie geworden. Es ist eine Familie von anschwellenden Stimmen rund um den Globus, und ich bin besonders dankbar, dass ich ein Teil, ein Mitglied dieser Familie geworden bin, auf die ich sehr stolz bin. Und, wie ich schon sagte, wunderbare Menschen, und wir werden auch weiterhin die austeigende Stimme sein. Wir werden alles tun, was nötig ist, um die globalisierten Eliten zu stürzen.

## Dr. Robert Malone (USA, Virologe)

Ich möchte eine der wichtigsten Erkenntnisse hervorheben, die sich durch alle Vorträge zog. Nämlich, dass es tatsächlich Menschen gibt, die durch Impfungen geschädigt sind. Dies ist etwas, das von allen Kanälen der - verzeihen Sie mir - Konzernmedien und Regierungen unterdrückt wurde, dass es tatsächlich Menschen gibt, die durch Impfstoffe geschädigt sind, und dass es ihnen nicht erlaubt wurde, zu sprechen. Man hat ihre Erfahrungen unterdrückt. Sie wurden herabgewürdigt. Und sie sind geschädigt. Ich fordere nachdrücklich, dass wir diese Menschen sehen. Wir sollten zusammenarbeiten, und die EU sollte eine Führungsrolle bei der Entdeckung und Identifizierung möglicher Behandlungen und Therapien übernehmen, damit diese Menschen geheilt werden können. Und dass sie für die Schäden entschädigt werden, die ihnen als Folge der in der EU, den Vereinigten Staaten, Kanada, Neuseeland, Australien und in der ganzen Welt umgesetzten Politik entstanden sind.

Wir haben auch von den Schäden erfahren, die damit verbunden waren. Nicht nur mit dem Virus selbst, das nachweislich nicht natürlichen Ursprungs war, sondern auch mit vielen Inventionen und insbesondere mit der öffentlichen Politik im Zusammenhang mit den Verboten, den schädlichen Auswirkungen der Maskenpflicht für Kinder bis hin zu den rechtlichen Folgen im Hinblick auf die Internationalen Gesundheitsvorschriften, die aktiv gefördert wurden. **Die WHO unserer Meinung nach - und ich denke, die meisten meiner Kollegen werden mir zustimmen - hat bei der Bewältigung dieses Ausbruchs versagt.** Nun fordert sie jedoch mehr Kapital, mehr Macht, mehr Kontrolle und mehr Befugnisse, um die Souveränität des Einzelnen in der EU, den USA und dem Rest der Welt wirklich zu verletzen.

## Cristian Terhec (Rumänien, Europäisches Parlament)

Wir haben jedem Experten, jedem Arzt, jedem Professor erlaubt, uns und der Welt die Ergebnisse ihrer professionellen Forschung zu präsentieren. Es ist wichtig, dass wir als Abgeordnete und gewählte Vertreter des Europäischen Parlaments im Hinblick auf das Amt, das wir bekleiden, auf echte Experten hören. **Denn leider haben wir in all den Jahren mehr von Bürokraten und NGOs gehört, die kein Fachwissen in diesem Bereich haben, aber wir haben kaum etwas von echten Experten gehört.**

## Ivan Vilibor (Kroatien, Europäisches Parlament)

Der politische Wille ist da in Europa, sowohl in diesem Parlament als auch in den nationalen Parlamenten, die richtigen Dinge zu tun, großartige Richtlinien für die Zukunft einzurichten. Wir werden die Schlussfolgerungen jedes einzelnen Professors, Arztes an die EMA, an die Kommission, an unseren Ausschuss schicken. Und wir werden von ihnen verlangen, dass sie diese Erkenntnisse berücksichtigen. Wenn sie sich weigern, werden wir ihnen die wissenschaftlichen Daten einhämmern.

## Christine Anderson (D, Europäisches Parlament)

**Covid war ein Testballon**, und die Lehren, die sie daraus

# Parlament – für Freiheit und Gerechtigkeit

gezogen haben, wie und wo sie versagt haben, die Leute dazu zu bringen, das zu tun, was ihnen gesagt wurde, und sich zu fügen. Und sie werden das auf die nächste Ebene bringen. Wir sprechen hier von der digitalen ID. Sie ist in Vorbereitung, und das Parlament hat sich selbst verraten, indem es mit großer Mehrheit beschlossen hat, das Parlament nicht einmal einzubeziehen, sondern direkt hinter verschlossenen Türen über die digitale ID zu verhandeln. **Das nächste, was wir sehen werden, ist natürlich die digitale Staatswährung. Das wäre der ultimative Schlag gegen die Freiheit unserer Privatsphäre.** Wir sprechen nicht über irgend welche zukünftigen Projekte in 40 oder 50 Jahren. Wir sprechen über das JETZT. Wir brauchen die Menschen auf unserer Seite, um dagegen anzukämpfen, das Bewusstsein zu schärfen und ihre nationalen Regierungen wissen zu lassen, dass sie sich damit nicht abfinden werden und dies nicht akzeptieren werden. Dafür brauchen wir die Menschen. Ich danke Ihnen.

## Mislav Kolakusic (Kroatien, Europäisches Parlament)

Die WHO will, dass alle Länder ein Abkommen unterzeichnen, das ihr die Befugnis überträgt, eine Pandemie auszurufen und Impfstoffe und Medikamente zu vermitteln. Es wäre gesünder und sicherer für die Menschheit, ein Abkommen mit dem kolumbianischen Drogenkartell zu unterzeichnen. Das kennt sich wenigstens mit Drogen aus. Aber während der Covid-Pandemie hat die WHO nur Lügen über alles erzählt. Sie sollte zu einer terroristischen Organisation erklärt werden. **Das Leben von Millionen von Menschen in ihre Hände zu legen, ist extrem gefährlich! Sie hat gelogen, dass es ein neues und unbekanntes Virus gibt, dass es möglich sei, einen wirksamen Impfstoff herzustellen, dass der Impfstoff zu 82 % wirksam sei, dass er vor schweren Krankheiten und vor dem Tod schützt. All dies waren Dummheiten und Lügen!**

## Cristian Terhec (Rumänien, Europäisches Parlament)

Wir tun hier alles, was wir können. Wir wollen eine Plattform bieten, eine Gelegenheit. Was wir mit dem Covid-Gipfel gemacht haben, war in diesem Gebäude seit Jahren nicht mehr zu sehen. Aber der Kampf beginnt auf nationaler Ebene. Denn schließlich sind wir alle souveräne Nationen. Wir müssen unsere Souveränität auf und von der nationalen Ebene aus verteidigen. Deshalb sollten Sie sich mit Ihren gewählten Vertretern in den Parlamenten in Verbindung setzen. Und stellen Sie sicher, dass Sie das Bewusstsein für dieses Problem schärfen. Es ist sehr wichtig, dass Sie in jedem EU-Mitgliedsland Ihre gewählten Vertreter in Ihrem nationalen Parlament auffordern, diesen Vertrag nicht zu bestätigen. Erst dann wird dieser Vertrag zu uns ins Europäische Parlament kommen, um ihn hier zu behandeln. Aber der Kampf beginnt auf nationaler Ebene.

Die Zeit drängt, denn in der kommenden Woche könnte unsere Freiheit um ein empfindliches Maß weiter eingeschränkt werden. **Vom 21. bis 28. Mai soll die neue Gesundheitsvorschrift (International Health Regulation, kurz: IHR) der WHO auf Antrag der USA in Genf verhandelt werden.** Dieser nimmt die wichtigsten Übergriffigkeiten des sogenannten Pandemievertrags mit drastischen Änderungen der neuen völkerrechtlichen Verbindlichkeiten für alle Mitgliedsstaaten bereits vorweg.

Der Pandemievertrag, der dann im Mai 2024 beschlossen werden soll und derzeit im Entwurf vorliegt, soll im Mai 2023 damit weiter festgezurrert werden. Für Deutschland verhandelt in dieser wichtigen Frage nur eine kleine Delegation unter Leitung von Gesundheitsminister Lauterbach ohne vorherige politische und öffentliche Diskussion, ohne Beratung durch das Parlament, ohne direktes Mandat durch das Volk und gänzlich ohne Volksbefragung.

**Dadurch droht die Diktatur der Pharma-Konzerne!** Denn diese bestimmen als größte Geldgeber die WHO-Gesundheitspolitik seit vielen Jahren.

## Die grösste, markenunabhängige Elektroauto-Roadshow der Schweiz

*P. Carvolution, führender Auto-Abo Anbieter, führt an vier Samstagen die grösste markenunabhängige Elektroauto-Roadshow der Schweiz durch. Unterstützt wird das Vorhaben von Coop-Einkaufszentren in der ganzen Schweiz.*

Die Elektroauto-Roadshow bietet Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, Elektroautos verschiedener Marken kennenzulernen, manche Probe zu fahren und sich von Expertinnen und Experten des Carvolution-Teams zum Thema Auto-Abo beraten zu lassen. Die Roadshow führt an vier Samstagen durch die Coop-Einkaufszentren Heimberg, Lyssach, Uzwil sowie das Perry Center in Oftringen und zeigt Fahrzeuge von fünf verschiedenen Automarken. Mit der Roadshow möchte Carvolution zeigen, wie gross die Auswahl an Elektroautos ist und aktiv etwas gegen Vorurteile und Berührungsängste gegenüber Elektroautos unternehmen.

«Was, wenn die Reichweite nicht ausreicht? Was, wenn eine bessere Batterie auf den Markt kommt? Wir hören solche Aussagen und Fragen regelmässig. Statt einzelnen Kundinnen und Kunden eine Antwort darauf zu geben, haben wir uns entschieden, eine Elektroauto-Roadshow zu organisieren und der breiten Bevölkerung diese Berührungsängste mit Elektroautos zu

nehmen. Wenn wir damit die einen oder anderen Vorurteile aus der Welt schaffen können, ist das Ganze ein voller Erfolg», erklärt Léa Miggiano, CMO und Mitgründerin von Carvolution.

Dank der Unterstützung der Coop-Einkaufszentren findet die Roadshow an vier hochfrequentierten Standorten **von Thun bis St. Gallen** statt. «Wir freuen uns, ein Unternehmen wie Carvolution zu unterstützen, da sie unsere Werte teilen und wir gemeinsam einen Beitrag für eine nachhaltigere Welt leisten können», erläutert Aurélie Stampfli, Projektverantwortliche Marketing & Events bei Coop Immobilien.

Die Elektro-Roadshow ist eine Weiterentwicklung vom letztjährigen Tag der offenen Tür am Carvolution-Hauptsitz in Bannwil. «Jetzt freuen wir uns, zukünftige Kundinnen und Kunden in ihrer Region zu besuchen und an ausgewählten Coop-Standorten den persönlichen Kontakt mit Interessenten und Neugierigen zu pflegen», verrät Léa Miggiano, CMO und Mitgründerin von Carvolution.

Die Roadshow präsentiert eine breite Auswahl an Elektroautos wie den VW ID.4 GTX, das Tesla Model Y Long Range, den Porsche Taycan, den Automobilen DS 3 Crossback E-Tense, den Opel Mokka-e Ultimate und den VW ID Buzz.

# La Punt Chamues-ch wartet sei Regierung genehmigt



La Punt Chamues-ch aus der Blickrichtung der Albulapasstrasse. ©Fabian Gattlen, Engadin St. Moritz Tourismus.

st. Die Regierung des Kantons Graubünden hat das Auflageprojekt für den Bau der Umfahrung La Punt mit einem Tunnel von rund 600 Metern Länge genehmigt. Damit ist ein Meilenstein auf dem Weg zur Verbesserung der Verkehrssituation erreicht. Der angestrebte Baustart für das 83,5-Millionen-Projekt liegt im Frühjahr 2025, die Bauzeit beträgt rund acht Jahre.

Bereits anfangs der 80er-Jahre war der Bau einer Umfahrung La Punt angedacht gewesen. Im Jahr 2014 war das Projekt wieder aufgenommen und bis November 2015 den Anforderungen der Zeit angepasst worden. Aufgrund der Rückmeldungen und Einsprachen

wurde das Umfahrungsprojekt grundsätzlich überarbeitet und im Herbst 2018 erneut aufgelegt. Nach Durchlaufen aller Verfahrensschritte konnte es von der Regierung genehmigt werden. Mit dem Bau der Umfahrung wird die Engstelle in der Dorfmitte vom Durchgangsverkehr befreit. Das erhöht die Sicherheit für Personen, die zu Fuss oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, aber auch für den lokalen Verkehr. Ausserdem verbessert die Umfahrung die Lebens- und Wohnqualität von La Punt Chamues-ch wesentlich. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf **83,5 Millionen Franken**.

## Tunnelumfahrung und neue Inn-Brücke

Die geplante Umfahrung zweigt am südlichen Dor-

frand, nach dem Durchlass der schützenswerten Auenlandschaft Arvins, von der heutigen Engadinerstrasse nach links ab. Sie führt in einen 584 Meter langen Tunnel – das Herzstück des Projekts – und unterquert das Dorfzentrum und den Albulabach in einer leichten Rechtskurve. Nach dem Tunnel führt die Strasse entlang der bisherigen Engadinerstrasse, überquert nach einer Rechtskurve den Inn und mündet auf der Höhe von Madulain nach einer Linkskurve wieder in die Engadinerstrasse ein.

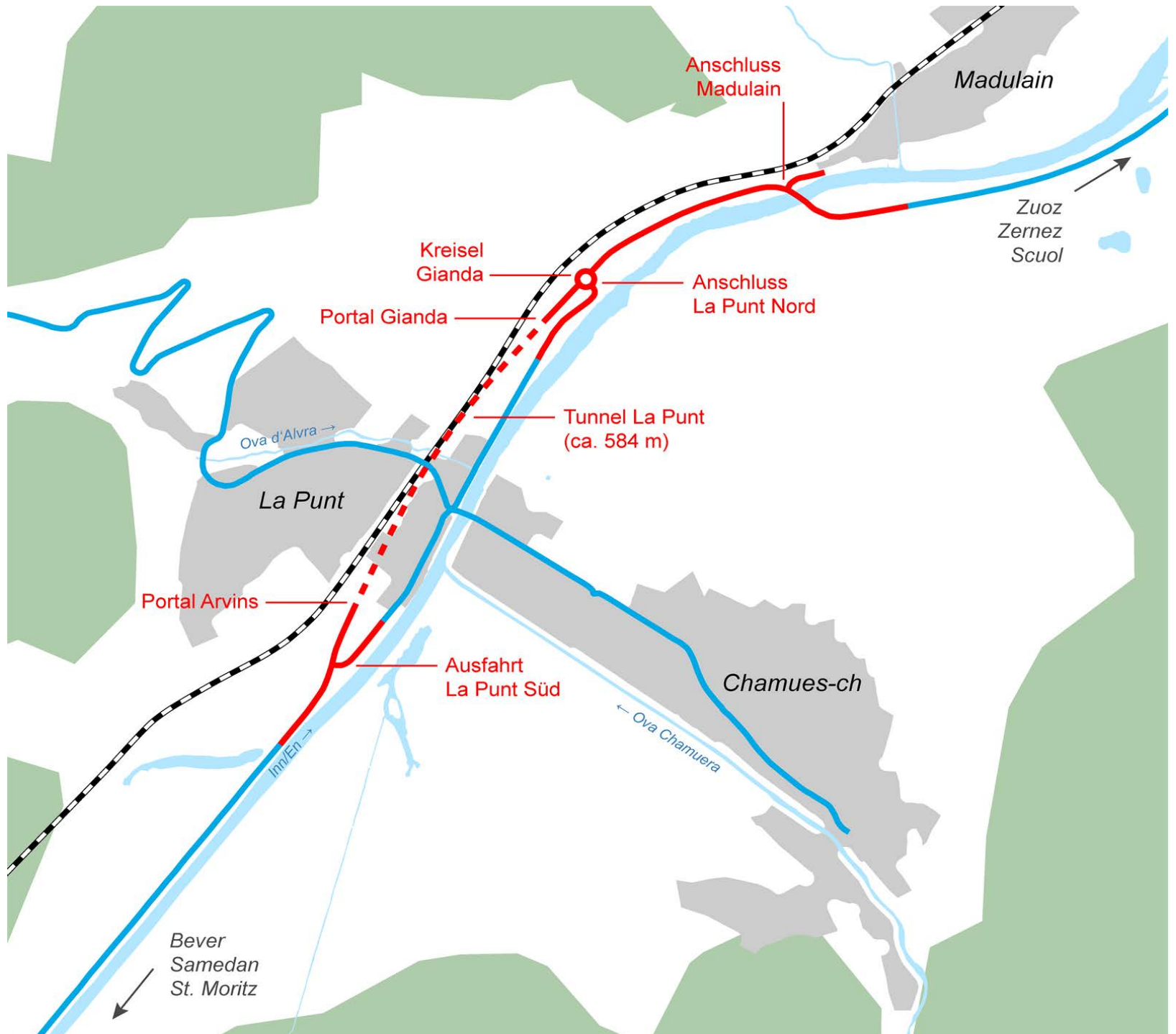
Im Zuge des Projekts ersetzt das Tiefbauamt Graubünden auch die bestehende Inn-Brücke durch einen rund 55 Meter langen Neubau. Die angepasste Strassenführung führt in optimierten Kurvenradien über den Inn, was den Verkehrsfluss verbessert und

die Gefahr von Schleuder- und Selbstunfällen minimiert. Die flussabwärts vorhandene Holzbrücke für den Langsamverkehr bleibt bestehen.

## Verschiedene Anschlusslösungen für Gemeinden und Albulapasstrasse

Die Gemeinde La Punt Chamues-ch sowie die Albulapasstrasse werden am nördlichen Dorfrand mittels Kreisel Gianda an die Engadinerstrasse angebunden. Das Dorf Madulain erhält einen neuen T-Anschluss, der von beiden Seiten her befahren werden kann. Von Bever her können Reisende nach La Punt Chamues-ch bereits vor dem Dorf mittels Rechtsabbieger von der Umfahrungsstrasse abzweigen, ohne durch den Tunnel fahren zu müssen. Auch der Langsamverkehr wird über diese Ausfahrt in Richtung Dorfzentrum geführt.

# 40 Jahre auf diesen Moment: Umfahrungsprojekt



Unter der Voraussetzung, dass innerhalb der 30-tägigen Frist keine Beschwerden beim Verwaltungsgericht erhoben werden (bis heute nicht bekannt, die Red.), wird das Tiefbauamt mit der

Ausarbeitung der Ausführungsprojektierung beginnen. Der angestrebte Baustart ist für Frühjahr 2025 vorgesehen. Die Bauzeit beträgt rund 8 Jahre.

**Die Engadiner Gipfel Zeitung täglich aktuell auf**

**[www.gipfel-zeitung.ch](http://www.gipfel-zeitung.ch)**

## «Like to Hike» Wanderweg-Sinalisation einfach erklärt

W. Über 65 000 Kilometer signalisierte Wanderwege führen durch die Schweizer Landschaften. Damit Wanderinnen und Wanderer sich auf dem weitläufigen Wanderwegnetz zurechtfinden, orientieren unterwegs unterschiedliche Arten von Wegweisern und Zwischenmarkierungen. Der Verband Schweizer Wanderwege erklärt in der 5. Ausgabe der Kurzvideoserie «Like to Hike», was man über die Wanderwegsignalisation wissen muss.

Wer hierzulande wandern will, hat dafür eine Strecke zur Verfügung, die **eineinhalbmal um die Erdkugel** reichen würde. Von diesem Angebot profitiert über die Hälfte der Schweizer Bevölkerung, die regelmässig wandert. Davon nutzen wiederum rund 70 Prozent die signalisierten Wanderwege. Damit sind diese die am häufigsten genutzte Outdoorsportinfrastruktur des Landes. Trotzdem kennen viele Wanderfreunde die Bedeutungen der verschiedenen Wanderwegsignalisationen nicht: Gemäss einer Studie der BFU, Beratungsstelle für Unfallverhütung wissen beispielsweise rund 30 Prozent der Befragten nicht, was genau es mit den weiss-rot-weissen Markierungen auf sich hat. Der Verband Schweizer Wanderwege hat dies zum Anlass genommen, das neuste Video der Serie «Like to Hike» dem Thema Wanderwegsignalisation zu widmen. «Mit unseren animierten Kurzvideos wollen wir wenig erfahrene Wanderinnen und Wanderer aufklären und ihnen Tipps für eine sichere und genussvolle Wanderung vermitteln», erklärt Patricia Cornali, Leiterin der Sensibilisierungskampagne bei den Schweizer Wanderwegen.

Auf dem Wanderwegnetz informieren Wegweiser an rund 50 000 Standorten über Zwischen- und Routenziele, Wanderzeiten und die Wegkategorie. Anhand dieser Angaben können auch der Schwierigkeitsgrad und die Anforderungen einer Wanderung abgeleitet werden. Unterwegs bestätigen Zwischenmarkierungen ohne Angaben den Wegverlauf. Davon existiert schätzungsweise eine Viertelmillion.

**In der Schweiz gibt es drei offizielle Wegkategorien.** Patricia Cornali gibt einen Überblick: «Mit rein gelben Signalisationen werden Wege der Kategorie «Wanderwege» markiert. Wegweiser auf Bergwanderwegen haben ebenso die Grundfarbe Gelb, tragen jedoch eine weiss-rot-weiße Spitze. Nur 1,5 Prozent aller Wanderwege gehören der Kategorie «Alpinwanderwege» an. Erkannt werden sie an den blauen Wegweisern mit weiss-blau-weißer Spitze.» Die Farbpalette komplettieren die pinken Signalisationen der Winterwanderwege und Schneeschuhrouuten. Mit der Wegkategorie einher gehen die unterschiedlich hohen Anforderungen und Risiken: Während gelb markierte Wanderwege oft auf breiten Wegen verlaufen und ausser der gewöhnlichen Vorsicht keine besonderen Anforderungen an ihre Benutzerinnen und Benutzer stellen, müssen sich Wandernde auf Bergwanderwegen bewusst sein, dass diese auch unwegsames Gelände erschliessen und über steile, schmale oder exponierte Stellen führen können. Somit sollten die Wandernden fit, trittsicher und schwindelfrei sein. Auf Alpinwanderwege sollte sich nur wagen, wer besonders geübt und sich der Gefahren im Gebirge bewusst ist. Nicht selten überqueren Alpinwanderwege Schneefelder oder Gletscher, und eine Sicherung von gefährlichen Stellen kann nicht vorausgesetzt werden.

**1934 gründete der Ostschweizer Johann Jakob Ess** mit zwei

STOBAG

www.stobag.ch

### Sonnenstoren mit 20% Produkte-Rabatt

(bis Ende April 2023)

Modell und Abmessung nach Mass



Beispiel:	Einzelmarkise				
Mod. AZUR	4.00 x 2.50m, Handkurbel, statt	Fr. 2'170.00	für	Fr. 1'736.00	
	Schutzdach optional, statt	Fr. 460.00	für	Fr. 398.00	
	Gestell mit 14 Standardfarben. Tuch aus umfangreicher Kollektion.				

Beispiel:	Objektmarkise für Mehrfamilienhäuser, ab min. 5 Stk. Markisen				
Mod. AZUR	3.50 x 1.50 m, Handkurbel, statt	Fr. 1'690.00	für	Fr. 1'090.00	
	Gestell alugrau oder weiss. Tuch aus umfangreicher Kollektion.				

Richtpreise:					
	Montage Einzelanlage	ab	Fr.	580.00	
	Montage Objektstoren	ab	Fr.	240.00	
	Elektromotor mit Stecker	ca.	Fr.	250.00	

**Preiseangaben:** inkl. unverbindliche Besichtigung und Beratung vor Ort  
exkl. 3% Transport und 7.7% Mehrwertsteuer  
Lieferfristen ca. 4-7 Wochen, je nach Produkt

Prospekte, kompetente Beratung und Angebote erhalten Sie bei:

**salzgeber**  
Metallbau mit Qualität

Telefon 081 420 10 20  
metallbau@salzgeber.ch  
Dischmastrasse 7  
7260 Davos Dorf  
www.salzgeber.ch

Verglasungen & Sonnenschutz

**Tuchwechsel, Motorisierung, Service und Reparaturen sind ebenfalls möglich.**

# XXWORK22

## GmbH 7500 St.Moritz

Ihr Partner für alle Baufragen & Lösungen

Planung - Beratung - Ausführung - Montage

Büro : Via dal Bagn 52 7500 St.Moritz

Tel. 079 835 37 99 xxwork22@bluewin.ch

Sinnesgenossen die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege. Bereits am Gründungstag wurde ein für die ganze Schweiz einheitlicher Wegweisertypus festgelegt: gelbe Tafeln mit schwarzer Schrift. Noch heute ist die unterdessen unter dem Namen Verband Schweizer Wanderwege bekannte Organisation unter anderem dafür zuständig, die Wanderwege im Auftrag des Bundesamts für Strassen (ASTRA) einheitlich und flächendeckend zu signalisieren und das Wandern in der Bevölkerung zu fördern.

## Polizei-Nachrichten



### Bergün: Seitlich-frontale Kollision fordert einen Verletzten

*K. Am Sonntagvormittag hat sich auf der Albulastrasse in Bergün eine seitlich-frontale Kollision zwischen zwei Personenwagen ereignet. Eine Person wurde mittelschwer verletzt.*

Am Sonntagvormittag, kurz nach 09:45 Uhr, fuhr ein 59-jähriger PW-Lenker mit seinem Personenwagen auf der Albulastrasse, von Filisur kommend, in Richtung Bergün. Gleichzeitig fuhr ein 36-jähriger Automobilist mit seinem PW von Bergün kommend in Richtung Filisur. Auf einem geraden Strassenstück, Höhe God da Streda, geriet der 36-Jährige aus noch unbekanntem Gründen gegen die Fahrbahnmitte und kollidierte seitlich-frontal mit dem entgegenkommenden Fahrzeug des 59-Jährigen. Nach den ersten notfallmedizinischen Versorgungen vor Ort, wurde der mittelschwerverletzte Lenker des in Richtung Bergün fahrenden Fahrzeuges mit dem Rettungsdienst Mittelbünden ins Spital nach Thusis überführt. Beide Fahrzeuge mussten durch den Abschleppdienst abtransportiert werden. Während der Unfallaufnahme musste die Albulastrasse zwischen Bergün und Filisur für rund drei Stunden gesperrt werden. Die Kantonspolizei ermittelt die genauen Umstände, die zu diesem Verkehrsunfall geführt haben.

### Churwalden: Motorradfahrer schwer verletzt – Zeugenaufruf

*K. In Churwalden ist es am Sonntagnachmittag zu einem Verkehrsunfall mit zwei Motorrädern gekommen. Ein Motorradfahrer wurde dabei schwer verletzt. Die Kantonspolizei sucht Zeugen.*

Ein 35-jähriger Motorradfahrer fuhr gegen 16:30 Uhr auf der Kantonsstrasse von Churwalden in Richtung Malix. Bei der Örtlichkeit Lax kam es zu einer heftigen Streifkollision mit einem entgegenkommenden Motorrad. Der 35-Jährige erlitt dabei schwere Beinverletzungen, der entgegenkommende 36-Jährige blieb unverletzt. Anwesende Verkehrsteilnehmende leisteten bis zum Eintreffen der Rettungskräfte Erste Hilfe. Die Rettung Chur überführte den Verletzten anschliessend ins Kantonsspital. Im Einsatz stand auch die Strassenrettung Chur. Die Kantonspolizei bittet Personen, die Aussagen zum Verkehrsunfall machen können, sich beim Verkehrsstützpunkt Nord in Chur zu melden, Telefon 081 257 75 80.

### Tiefencastel: Kollision zwischen Motorrad und Lastwagen im Kreisel

*Im Kreisel Julier/Albula ist es am Dienstagnachmittag auf der Julierstrasse zu einer Kollision zwischen einem Motorrad und einem Lastwagen gekommen. Der Motorradfahrer wurde verletzt.*

Der 76-jährige Motorradfahrer fuhr gegen 15 Uhr über die Albulastrasse, von Surava kommend, in Richtung Tiefencastel. Im Kreisel Julier/Albula kollidierte er mit dem rechten Lastwagenheck eines 51-jährigen Chauffeurs. Der Lastwagen war vorgängig über die N29 vom Julierpass kommend in den Kreisel eingefahren und verliess diesen bereits in Richtung Tiefencastel. Der Motorradfahrer verletzte sich leicht und musste mit der Rettung Mittelbünden ins Spital Thusis gebracht werden. Die Kantonspolizei klärt die Unfallursache ab.

### Brail: Motorradlenker bei Überholmanöver verletzt

*K. In Brail ist es am Donnerstagvormittag auf der Kantonsstrasse während eines Überholmanövers zu einer Kollision zwischen einem Motorrad und einem Personenwagen gekommen. Der Motorradlenker wurde dabei mittelschwer verletzt.*

Der 65-jährige Motorradlenker fuhr kurz nach 10:30 Uhr auf der Kantonsstrasse von Zernez kommend in Richtung Samedan. Höhe Funtanatschas überholte er einen in die gleiche Richtung fahrenden Personenwagen. Der 29-jährige Lenker dieses Personenwagens bog zur gleichen Zeit links auf einen Ausstellplatz ab. Der Motorradlenker kollidierte dabei mit der linken Seite des Personenwagens und fuhr anschliessend noch einige Meter unkontrolliert an die Böschung des Ausstellplatzes, wo er schliesslich stürzte. Anwesende Verkehrsteilnehmende leisteten bis zum Eintreffen der Ambulanz Erste Hilfe beim mittelschwer verletzten Motorradfahrer. Ein Team von Rettungsdienst Zernez transportierte den Verletzten anschliessend ins Spital nach Samedan. Das beschädigte Motorrad musste aufgeladen und abtransportiert werden. Die Kantonspolizei ermittelt die genauen Umstände, die zu diesem Unfall geführt haben.

### Disentis/Mustér: Auto kippt nach Kollision mit Leitplanke auf die Seite

*K. Am Dienstagvormittag ist auf der Oberalpstrasse ein Automobilist mit einer Leitplanke kollidiert. Das Auto kippte anschliessend auf die Seite.*

Der 66-Jährige fuhr kurz nach 10:20 Uhr über die Hauptstrasse in Disentis/Mustér bergwärts in Richtung Oberalppass. In einer Linkskurve kollidierte der Automobilist mit der beginnenden rechtsseitigen Leitplanke sowie einem Kandelaber. Anschliessend kippte das Auto auf die linke Fahrzeugseite. Passanten konnten den Mann aus dem Fahrzeug bergen und ein Ambulanzteam der Rettung Surselva überführte ihn zur medikontrollen ins Spital Ilanz.

# Graubünden Ferien (GRF) tagte im Valbella Resort:

*P. Graubünden Ferien hat an der Generalversammlung in Valbella die Tätigkeiten der touristischen Marketingorganisation zur Nachfrageförderung im erfolgreichen Tourismusjahr 2022 resümiert. Als Gastredner gab Meteorologe Thomas Bucheli Einblick in Klimaentwicklungen, die auch den Bergtourismus herausfordern. werden.*

Durch die Versammlung führte anstelle von Präsident Jürg Schmid GRF-Vizepräsidentin Irene Müller-Ryser.

Touristisch gesehen blickt Graubünden auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurück. Graubünden konnte, gemessen an den Logiernächten, das beste Tourismusjahr seit 2010 verzeichnen. Dazu beigetragen hat die Rückkehr der ausländischen Gäste aus dem Euro-Raum, insbesondere aus Deutschland und den Benelux-Staaten, aber auch aus den USA, Grossbritannien und GCC, die die wieder vermehrten Auslandsreisen von Schweizer\*innen kompensierte.

## Verstärkter Fokus auf Nachhaltigkeit und Romandie

Für die weitere Zukunft zeigte sich Vizepräsidentin Irene Müller-Ryser trotz der jüngsten Erfahrungen in einem schneearmen Winter 2022/2023 zuversichtlich. «Langfristig ist Graubünden sehr gut positioniert», sagte sie. Die Naturmetropole der Alpen werde vom Trend hin zu verantwortungsvollerem Reisen profitieren. In diesem Zusammenhang konnte bereits bekannt gegeben werden, dass ab Mitte 2023 eine **neue Projektstelle Nachhaltigkeit bei GRF** die Arbeit aufnehmen wird. Zudem bearbeitet GRF aktiv die Romandie.

**Regierungsrat Marcus Caduff** erinnerte im Grusswort der Bündner Regierung daran, dass 30 Prozent der Wertschöpfung in Graubünden im Tourismus generiert wird. Aktuell forderte er von allen touristischen Akteuren Resilienz und Anpassungsfähigkeit. Agilität, Ausdauer und Arbeitsplatzattraktivität seien zudem die wesentlichen Elemente für den touristischen Erfolg. Sein Ratschlag: «Bleiben Sie flexibel!»

## Graubünden «patgific» geniessen

In Bezug auf das Geschäftsjahr 2022 hob GRF-Geschäftsleitung Martin Vincenz einige Highlights hervor. Zu den crossmedialen Kampagnen des Marketings, die 2022 besonders für Aufmerksamkeit sorgten, gehörten sowohl die Lancierung des weltweit ersten Bergluft-Sommeliers mit Bergluft-Tasting-Angeboten in den Destinationen als auch die Publikation der «patgific»-Studie, die Graubünden als den gemütlichsten Kanton auszeichnet. Mit dem Bahnreisen-Podcast «Neben der Spur» wurde zudem erstmals ein neues Audioformat getestet.

Im Zuge des touristischen Aufbauprogramms Alpine Circle wurden 2022 im Bereich der Innovation und Erlebnisentwicklung weitere Angebote lanciert. Beispielsweise entlang des Alpine Circle wurden neue, mit dem öffentlichen Verkehr erreichbare Elektro-Carsharing-Standorte geschaffen. Zudem gibt ein neuer digitaler Reisebegleiter Graubünden-Gästen für die Dauer ihres Aufenthalts an einem bestimmten Ort kuratierte und relevante Erlebnisvorschläge ([graubuenden.ch/reisebegleiter](http://graubuenden.ch/reisebegleiter)).



**GRF-Vizepräsidentin Irene Müller-Ryser führte in Valbella souverän durch die 25. Generalversammlung.**

Zur Unterstützung der Partner und touristischen Dienstleister im Kanton entwickelte der Bereich Shared Services seine Leistungen weiter. Das Portfolio wurde z.B. um Services im Bereich der Automation von Marketing und Preisgestaltung sowie in den Bereichen der Marktforschung und Visualisierung von Daten ergänzt. Im Speziellen wurden 2022 Kampagnen für Bergbahnen Graubünden, Gesundheitstourismus Graubünden und graubündenVIVA umgesetzt.

## Immer mehr Energie in der Luft

Gastredner an der diesjährigen Generalversammlung von Graubünden Ferien war Meteorologe Thomas Bucheli. Er liess den Schweizer Winter 2022/23 mit einer anhaltenden Hochdrucklage, dem Schneemangel sowie neuen Temperaturrekor-



**Meteorologe Thomas Bucheli: «Der Sommer 23 wird wärmer als üblich. Graubünden sollte seinen Standortvorteil nutzen.»**  
Foto S.



# Gästemarketing vor neuen Herausforderungen



Regierungsrat Marcus Caduff: «Bleiben Sie flexibel.»  
Fotos GRF

den Revue passieren. Auch der Sommer 2022 mit Hitzerekorden und Trockenheit sowie der Sommer 2021 mit immer wieder schweren Gewittern und Starkregen waren meteorologisch aussergewöhnlich.

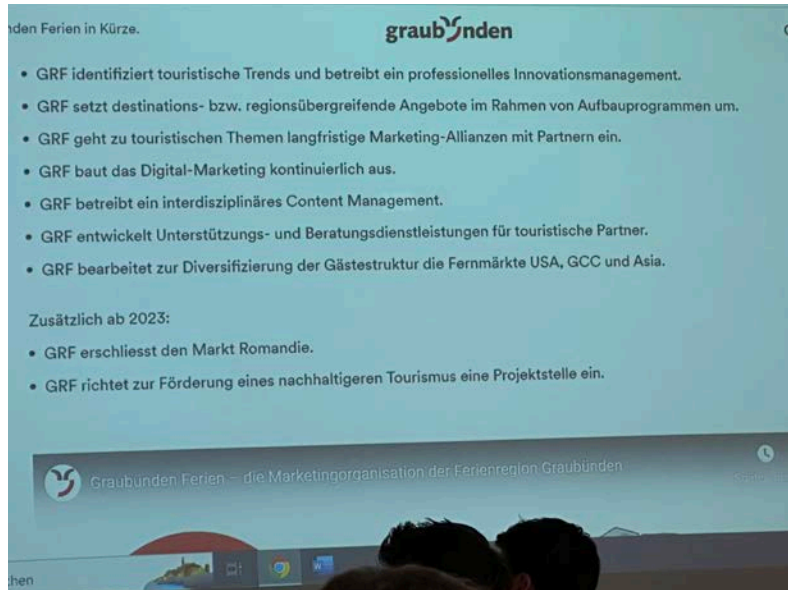
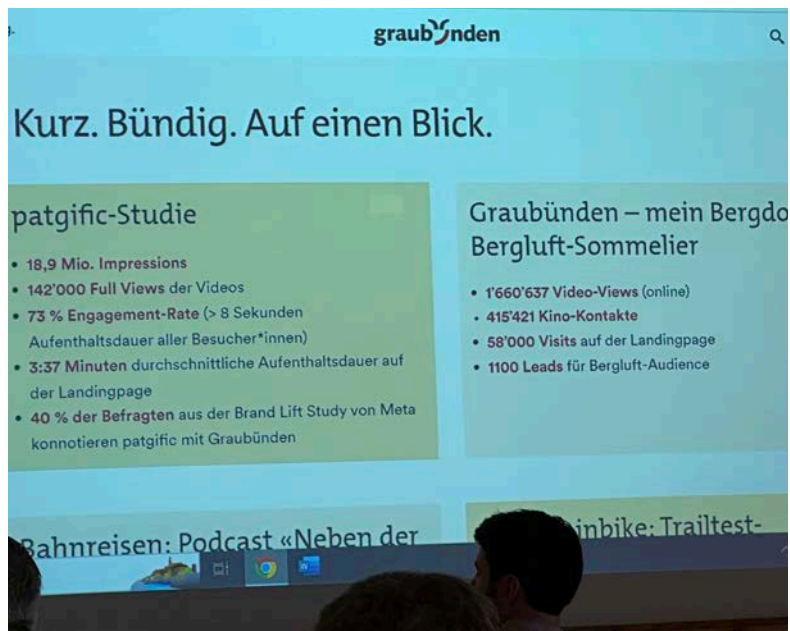
Dabei würden die Temperaturen kontinuierlich ansteigen, erklärte Bucheli, «sowohl die Winter wie die Sommer werden immer wärmer». Die Erwärmung wegen des Treibhauseffekts sei unbestritten, bestätigte der SRF-Redaktionsleiter Meteo. Vorsichtig müsse man indes mit direkten Schlussfolgerungen aus dem Klimawandel sein. Die Klimaforschung könne noch keine verlässlichen Aussagen zur Veränderung der globalen Grosswetterlagen machen. «Trotz dieser Unsicherheiten gilt: Wetter ist umgesetzte Energie. Die globale Erwärmung bringt immer mehr Energie. Das ist Physik», sagte Bucheli.

Mutmasslich sei mit einer Fortsetzung der bisherigen Wetterentwicklung zu rechnen. Für die Schweizer Schneetage im Winter bedeutet dies seit 1970: -20 % auf 2000 m ü. M. und -50 % unter 800 m ü. M. Auch der Sommer 2023 werde die Durchschnittstemperaturen der Vergangenheit mit grosser Wahrscheinlichkeit übertreffen. Was bedeutet dies für den Bündner Tourismus? Es gelte sich auf die festgestellten und wahrscheinlichen Veränderungen einzustellen. Graubünden als Bergdestination könne seinen Standortvorteil ausschöpfen.

## Digitaler Jahresbericht 2022 erschienen

Einen Überblick zu allen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2022 gibt der digitale Jahresbericht von Graubünden Ferien auf [www.graubuenden.ch/jahresbericht](http://www.graubuenden.ch/jahresbericht). Einzelne Höhepunkte:

- rund 2 Millionen Sitzungen auf [graubuenden.ch](http://graubuenden.ch)
- rund 2,5 Millionen Views auf YouTube
- 1,6 Mio. Video-Views von «Graubünden – mein Bergdorf: Bergluft-Sommelier».
- 144 Medienschaffende aus 11 Ländern waren auf Recherche in Graubünden.
- 90 Shared Services wurden an Bündner Leistungserbringende verkauft.



# Die Sektion Graubünden von Holzbau

Ga. Kürzlich hat Holzbau Schweiz Sektion Graubünden zu einer Informationsveranstaltung über das Holzbau-LAB eingeladen. Michael Beer, Vorstand HBS GR, begrüßte die Anwesenden in der Aula der Gewerblichen Berufsschule in Chur (GBC). Jürg Hugener, Zentralleitung Holzbau Schweiz, Bildung, informierte über das Holzbau-LAB. Die digitale Lernplattform begleitet die Mitarbeitenden der Branche während der beruflichen Laufbahn – von der Grundbildung bis in die Spezialisierung.

Im Anschluss an die Informationsveranstaltung begrüßte Martin Good, Direktor Gewerbliche Berufsschule Chur, sowie Philipp Bosshard, Präsident Holzbau Schweiz Sektion Graubünden, die Anwesenden zur Modellausstellung der angehenden Zimmerleute EFZ und der Holzbearbeiter EBA. Die Modelle wurden von den Berufslernenden mit viel Einsatz und zeitlichem Aufwand grösstenteils in der Freizeit hergestellt.

Die Aufrichte wurde auf dem Pausenplatz der GBC mit dem traditionellen Zimmermannsklatsch und der Preisverleihung durchgeführt. Jakob Elmer, Berufsschullehrer der GBC, überreichte zusammen mit der Zimmerin on Tour, Lara Zwiefelhofer, den Bestplatzierten die Preise. Total wurden 90 Modelle der Lernenden vom 1. bis 3. Lehrjahr bewertet. Jedes Modell wurde von 2 Experten anhand eines Bewertungsrasters benotet. Auch dieses Jahr konnten wieder herausragende Leistungen prämiert werden.

Die Lernenden des 4. Lehrjahres unterhielten das Publikum mit einem Projekt. Dabei hatten zwei Klassen die Möglichkeit zwei unterschiedliche statische Systeme, die sie selbst angefertigt haben, bis zur Überlastung der Tragfähigkeit zu testen.

Aufgrund seiner Pensionierung war dies die letzte Modellausstellung für den Berufsschullehrer Bruno Untersander. Für seinen grossen Einsatz als Fachlehrer von 1984 bis 2023 bedankte sich der Präsident Philipp Bosshard im Namen von HBS GR in einer wertschätzenden Laudatio.



Jürg Hugener, Zentralleitung Holzbau Schweiz, Bildung, referierte an der Informationsveranstaltung über das Holzbau-LAB.



**Holzbearbeiter EBA 1. Lehrjahr**

Note 5.0: Jarno Rochat, Holzbernhard, Davos Wiesen

**Holzbearbeiter EBA 2. Lehrjahr**

Note 4.8: Florian Martin Wermelinger, Frommelt Zimmerei, Schaan



**Zimmermann/Zimmerin EFZ 1. Lehrjahr**

Note 5.7: Seya Carisch, Tarcisi Maissen, Trun

Note 5.6: Marc Luck, Auer Holzbau, Fideris

Note 5.5: Lennart Hipler, Uffer Holz, Savognin

Note 5.5: Niklas Lötscher, Holzbau Flütsch, Zizers

# Schweiz informierte und zeichnete aus



**Zimmermann/Zimmerin EFZ 2. Lehrjahr**  
 Note 5.9: Luzi Engler, Ruwa Holzbau, Küblis  
 Note 5.6: Aurelio Carigiet, Tarcisi Maissen, Trun  
 Note 5.4: Nik Hertner, Auer Holzbau, Fideris



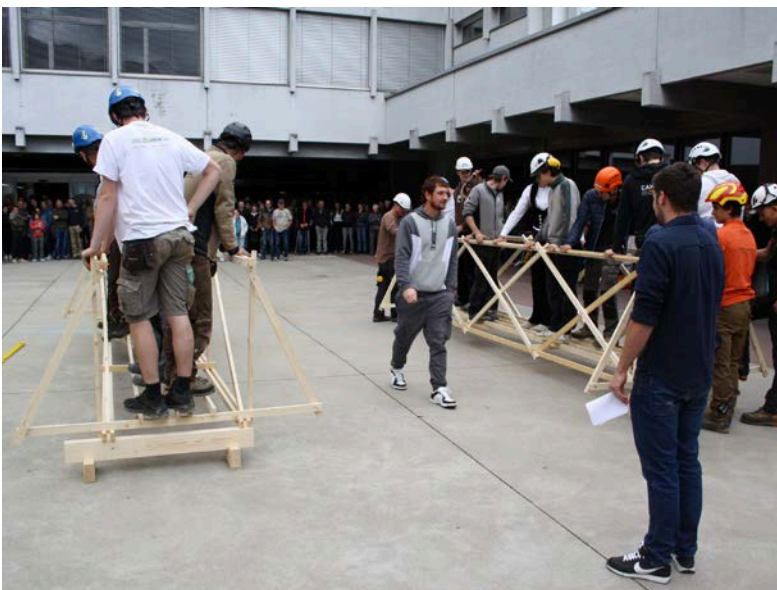
Aufgrund seiner bevorstehenden Pensionierung wurde der Berufsschullehrer Bruno Untersander von Philipp Bosshard, Präsident HBS GR, herzlich verdankt. Fotos Jürg Gasser



**Zimmermann/Zimmerin EFZ 3. Lehrjahr**  
 Note 5.9: Dominic Tönz, A. Freund Holzbau, Samedan  
 Note 5.8: Jan Fetz, Boner Holzbau, Serneus  
 Note 5.8: Renzo Roffler, M. Zimmermann Holzbau, Klosters  
 Note 5.6: Loris Bärtsch, Ruwa Holzbau, Küblis  
 Note 5.6: Andri Schmid, arpa Holzbau, Trimmis



Die Modelle wurden in der Ausstellung an der GBC präsentiert und konnten bestaunt werden.



Die Lernenden des 4. Lehrjahres testeten die Tragfähigkeit ihrer Brücken.



Die Zimmerin on Tour, Lara Zwiefelhofer, war zu Gast an der Modellausstellung in Chur und übergab den Bestplatzierten die Preise.



## Der 15-jährige Francesco Marengi liebäugelt mit der «Formula 1»



*FB. Der 15-jährige Francesco Marengi, gebürtiger Italiener und Wahl-Schweizer, ist bereits mehrfacher Motorsport-Champion, hat einen Titel als italienischer Meister und ist Markenweltmeister. Kurz vor der Annäherung an den Einsitzer wagte er sich kürzlich an private Tests und beeindruckte die Instrukturen des Teams von Giancarlo Fisichella, dem ehemaligen Formel-1-Champion, positiv.*

Und genau dieses letzte Ziel peilt der blutjunge Fahrer aus dem benachbarten Valchiavenna, der voraussichtlich bald in St. Moritz eine kaufmännische Lehre absolvieren wird, an, die Königsklasse Formel 1. Eine erstklassige Etappe ist wenigen Auserwählten vorbehalten, ein sehr prestigeträchtiges Ziel und deshalb auch sehr schwer zu erreichen. Aus diesem Grund nimmt Francesco neben Tests im Auto ständig an Kart-Wettkämpfen teil, an Sitzungen im Simulator und unterzieht sich kontinuierlichen einem körperlichen und mentalen Training unterstützt von einem Athletik- und Mentaltrainers.

Der anspruchsvolle sportliche Kurs kann nur mit der wirtschaftlichen Unterstützung der Gemeinschaft und mit dem Beitrag von privaten Unternehmen, Institutionen und lokalen Vereinen realisiert werden, um vielleicht bald auszurufen: «St. Moritz Top of the World – St. Moritz Top of Motorsport.»

Wer ein Protagonist bei der Realisierung dieses aufregenden Projekts sein möchten, mit der Möglichkeit, das Auto oder den Fahrer zu brandmarken und zu unterstützen oder mit der Möglichkeit, exklusive Verwertungsrechte zu erwerben, an reservierten Veranstaltungen teilzunehmen, VIP-Zugang zu Veranstaltungen in Europa und den Vereinigten Arabischen Emiraten, zu erhalten, freuen sie sich auf die Kontaktnahme:

- Felix Barandun +41 79 835 37 99
- Valentina Marengi +41 78 263 60 15
- St. Moritz, Via Dal Bagn 52, Galleria Caspar Badrutt

## Wanted



### Suche Nachfolger:in

Infolge Pensionierung suche ich per Ende 2023 oder nach Vereinbarung einen Nachfolger:in für eine gut geführte Textilreinigung/Wäschepflege mit gepflegtem Kundenstamm.

Freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme!

Claudio Cajacob / Geschäftsinhaber

Tel. 079 695 04 58 / [topcleandavos@gmx.ch](mailto:topcleandavos@gmx.ch)



# AMBÜHL

Innenausbau | Küchenbau | [ambuehl-davos.ch](http://ambuehl-davos.ch)

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/-n

## Schreiner/-in Montage (80-100%)

### Dein Aufgabenbereich:

- Schreinerarbeiten auf dem Bau (Montagearbeiten Innenausbau, Küchenmontagen, Bodenbeläge)

### Dein Profil:

- Schreiner/-in EFZ mit Berufserfahrung
- Selbständige und initiative Persönlichkeit

### Unser Angebot:

- abwechslungsreiche interessante Projekte
  - motiviertes, kollegiales Team
  - Weiterbildungsunterstützung
- moderne Infrastruktur (Neubaubezug Frühj. 2024)

Wir freuen uns, Dich persönlich kennenzulernen und stehen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Ambühl Schreinerei AG, Hofstr. 9, Davos Platz  
[info@ambuehl-davos.ch](mailto:info@ambuehl-davos.ch)



Zur Ergänzung unseres motivierten Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

### Chauffeur Kat. C / E

in Jahresstelle zu 100 %

#### Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Kundenarbeiten LKW / LKW-Kran / Muldenfahrzeuge
- Bedienen von Teleskopstapler
- Bedienen von Baumaschinen (Bagger / Pneu Lader)
- Winterdienst (auch an den Wochenenden/Nacht)
- Mithilfe bei Werkstattarbeiten / Pflege der Fahrzeuge
- Mithilfe div. Handarbeiten bei verschiedenen Arbeiten
- Direkter Kundenkontakt
- Administrative Arbeiten (Rapportwesen)

#### Wir erwarten:

- Führerschein Kat. C/E
- Erfahrung als Chauffeur/In im Bausektor
- Beherrschung der deutschen Sprache in Wort & Schrift
- CZV-Ausbildung / Kurse
- Kranprüfung Kat. A von Vorteil
- Zuverlässige Arbeitsweise

#### Wir bieten:

- Eine interessante und abwechslungsreiche Arbeitsstelle mit zeitgemässer Entlohnung
- Selbständigkeit und Eigenverantwortung
- Kollegiales, engagiertes und kompetentes Team
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Herr Dominik Frey steht Ihnen für weitere Auskünfte gerne unter 079 707 29 69 zur Verfügung.

#### Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:

Frei Transporte Davos AG  
Hofstrasse 11, 7270 Davos Platz  
oder an [df@freitransporte.ch](mailto:df@freitransporte.ch)



Zur Ergänzung unseres motivierten Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

### Mechaniker / Chauffeur Kat. C/E

in Jahresstelle zu 100 %

#### Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Unterhalt / Reparaturen am eigenen Fuhrpark
- Organisation der Werkstatt / MFK Termine
- Kontrolle und Beschaffung von Ersatzteilen
- Kundenarbeiten mit LKW
- Bedienen von Teleskopstapler und Baumaschinen
- Winterdienst (auch an Wochenenden / Nacht)
- Administrative Arbeiten

#### Wir erwarten:

- Abgeschlossene Lehre als Landmaschinen – oder Lastwagenmechaniker
- Beherrschung der deutschen Sprache in Wort & Schrift
- Bereitschaft den Führerschein Kat. C/E zu erwerben (inkl. CZV-Ausbildung)
- Zuverlässige Arbeitsweise

#### Wir bieten:

- Eine interessante und abwechslungsreiche Arbeitsstelle mit zeitgemässer Entlohnung
- Selbständigkeit und Eigenverantwortung
- Kollegiales, engagiertes und kompetentes Team
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Herr Dominik Frey steht Ihnen für weitere Auskünfte gerne unter 079 707 29 69 zur Verfügung.

#### Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:

Frei Transporte Davos AG  
Hofstrasse 11, 7270 Davos Platz  
oder an [df@freitransporte.ch](mailto:df@freitransporte.ch)

# Engadiner Gipfel-Wettbewerb



Es ist der **Piz Padella**, wie er sich von der Engadinerstrasse aus präsentiert. Den Mittagslunch für 2 Pers. im «La Scarpetta», St. Moritz, gewonnen hat **Anita Allemann, Samedan**.

Herzliche Gratulation!

## Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck  
Gold-, Silbermünzen/ Barren  
Altgold, Zahngold  
Silberbestecke  
Silberwaren, Zinn, Kupfer  
Armbanduhren, Taschenuhren

**Beste  
Preise!**

24/7 Service  
telefonische  
Vereinbarung

**A-Z**

**Bettwarencenter**<sup>+</sup>  
Einkaufscenter Caspar Badrutt  
Via dal Bagn 52 | 7500 St. Moritz  
Telefon 079 221 36 04  
christian.floess@az-handel.ch

Öffnungszeiten: Mi – Fr 13.30 – 18.30 Uhr / Sa 10 – bis 16 Uhr  
WICHTIG: Ich bin unter 079 221 36 04 immer, auch ausserhalb der oben genannten Zeiten für Sie da. Machen Sie einen Termin!

Die Spezialisten für  
**EgoKiefer**  
Fenster und Türen

Persönlich für Sie  
vor Ort **in St. Moritz**.



**RETO GSCHWEND**  
FENSTER UND HOLZBAU  
*St. Moritz*

Via Palüd 1, 7500 St. Moritz  
Tel. 081 833 35 92  
info@retogschwend.ch  
Alles Weitere unter:  
**retogschwend.ch**

Einfach komfortabel.

# Regionaler Liegenschaftenmarkt

## Fundgrube \*\*\*\*\*

• **Günstige Occ.: Aebli-Rasenmäher** (Benziner) zu verkaufen für 100 Fr. (muss abgeholt werden).  
Tel. 079 629 29 37

• **Videokassetten auf DVD:** Videokassetten digital: Ich transferiere Ihre Kassetten zu günstigen Preisen auf DVD oder USB-Stick. Alle Arten: VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und Mini-DV. So können Sie Ihre wertvollen Erinnerungen wieder anschauen, und platzsparend ist es auch!  
Walter Bäni 079 723 84 42

• **Bücherantiquariat:** 20 Bände «Der Grosse Brockhaus» von A bis Z. Sehr gut erhalten sowie div. LP's der goldenen 80er und 70er.  
079 629 29 37

• **CH Firma macht Räumungen:** Wir räumen für Sie Nachlässe usw.:  
079 221 36 04

• **Zahlreiche Interessenten** (Familien und Einzelpersonen) suchen **freie (zahlbare) Wohnungen im Oberengadin**. Bitte melden Sie sich, falls Sie über eine freie oder frei werdende Wohnung oder Haus verfügen. Senden Sie uns Ihr Angebot auf Engadiner Gipfel, Via dal Bagn 52, 7500 St. Moritz.  
[engadiner@gipfel-zeitung.ch](mailto:engadiner@gipfel-zeitung.ch)

**Kleinanzeigen**  
**50 Fr. pro Ausgabe**  
max. 5 Zeilen,  
30 Zeichen pro Zeile

Das Nötli mit Inseratext in einen Umschlag stecken u. schicken an:  
**Engadiner Gipfel,**  
**Via dal Bagn 52,**  
**7500 St. Moritz**

**E-Banking:**  
**Online: IBAN-Nr.**  
CH78 0077 4010 4236 5310 0



## Costa Brava Spanien

**Liebhaberobjekt:** 3-stöckiges Haus zu verkaufen im alten pittoresken Dorfkern von Ventalló. 15 km von L'Escala und den Stränden von Empurias entfernt. Haus vom Vorbesitzer (bekannter Schriftsteller) aus 2 Häusern umgebaut mit Patio und Garten im 1. Stock. Teilweise möbliert.  
Wohnfläche ca. 500 m2 Preis: 467'000 Euro  
<https://www.martiapi.com/ficha/house/ventallo/ventallo/6698/15894444/en/>  
**nähere Auskunft: 079 414 41 44 od. 079 206 30 69**

**WANTED!**



## Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser

Ich verkaufe Ihre Immobilie mit Fachkompetenz, Herzblut und Erfolg. Seit 23 Jahren arbeite ich zielführend im Immobilienbusiness: Die Verkaufsquote meiner Exklusivmandate liegt bei knapp 100%. Kontaktieren Sie mich gerne! Ich freue mich, wenn auch Sie bald zu meinen geschätzten Kundinnen und Kunden zählen.

**Weber Immo, Natalie Weber**  
Zürich, St. Moritz, Davos  
Telefon +41 44 280 44 00  
Mobile +41 76 531 87 84  
[info@weber-immo.ch](mailto:info@weber-immo.ch)



Peter Tomaschett, Gemeindepräsident von La Punt Chamues-ch

## «Das Umfahrungsprojekt freut uns»

Die 700-Seelen-Gemeinde La Punt Chamues-ch ist eine der wohlhabendsten Kommunen der Schweiz. Die Gemeinde ist schuldenfrei, und der Steuerfuss liegt bei 49 %. Und vom Durchgangsverkehr wird die Gemeinde auch bald befreit sein, was Gemeindepräsident Peter Tomaschett freut. Er freut sich aber auch auf den Innovationsbau InnHub.

Heinz Schneider



Herr Tomaschett, Ihre Gemeinde soll in den nächsten Jahren eine Umfahrung erhalten. Ist Ihnen ein Stein vom Herzen gefallen, als Sie vom Kanton benachrichtigt wurden?

**Peter Tomaschett:** La Punt Chamues-ch wartet schon seit über 40 Jahren auf eine Umfahrung. Wir sind nun natürlich sehr erfreut, dass die Kantonsregierung das für uns sehr wichtige Projekt genehmigt hat. Auch für mich persönlich war dies eine sehr gute Nachricht.

**G** Wird sich die Gemeinde nach der Umfahrung verändern? Nur noch Zielverkehr, keine Durchfahrten mehr, dafür mehr Wohnstrasse?

Der Dorfteil La Punt wird vom Verkehr entlastet und ist damit noch wohnlicher. Weil der Verkehr vom Albulapass weiterhin auf seiner Route bleiben wird, haben wir immer noch einen gewissen Durchgangsverkehr.

**G** Sie waren zuvor in Klöstern tätig. Funktionieren Engadiner Gemeinden anders als Prättigauer?

Die Engadiner Gemeinden sind sehr gut aufgestellt, auch in finanzieller Hinsicht. Das Prättigau hat aber sicherlich



**Peter Tomaschett ist einer der glücklichsten Gemeindepräsidenten im Oberengadin.**

auch seine Vorteile, und alle Gemeinden sind dort bereits umfahren.

**G** Ist La Punt Chamues-ch schuldenfrei, dass der Steuerfuss lediglich bei 49 % liegt?

La Punt Chamues-ch hat in den letzten 40 Jahren nicht alles falsch gemacht. Die Gemeinde hat heute keine Schulden und weist ein Vermögen von rund 68 000 Franken pro Einwohner auf. Somit ist die Gemeinde auch in dieser Hinsicht gut aufgestellt.

**G** Was bietet La Punt dem Feriengast? Warum soll man in La Punt Ferien verbringen?

La Punt Chamues-ch ist sehr innovativ. Für Gäste ruhig und erholsam. In unmittelbarer Nähe kann man alle Wintersportarten ausüben, und im Sommer bietet die Umgebung unbegrenzte Wander- und

Bikemöglichkeiten. Der Verein La Punt Ferien ist für den Tourismus zuständig und setzt viele interessante Projekte um.

**G** Mitte Juni ist La Punt Etappenort der Tour de Suisse, ein Grossevent für die kleine Gemeinde, nicht wahr?

Das kann man wohl sagen. Die Tour de Suisse ist bereits zum 9. Mal zu Gast in La Punt. Die ganze Organisation liegt in den Händen des sehr aktiven Clubs 92 Engiadina und nicht bei der Gemeinde. Für uns wie für das ganze Oberengadin ist dieser Grossevent natürlich beste Werbung.

**G** Gibt es in diesem Sommer einen anderen Event, auf den Sie sich freuen?

In diesem Sommer freue ich mich als Weinliebhaber auf den WeinHubAlps und ebenfalls auf den SlowUp Albula.

### Peter Tomaschett

**geb.:** 5. Januar 1957 in Chur

**von:** Trun und

La Punt Chamues-ch

**whft. in:** La Punt Chamues-ch

**Zivilstand:** verh., 3 erw. Kinder

**Beruf:** dipl. Bauing. FH,

Gemeindepräsident seit 2022

**Hobby:** Curling, Ski Alpin

und Biken, HCD-Fan

**Lebensphilosophie:** Ich genieße heute die schöne Natur im Oberengadin

**Was mich freut:** Zufriedene Einwohner in La Punt Cham.

**Was mich ärgert:** Respektlosigkeit

**Traum:** Noch lang im Oberengadin das Leben genießen

**Liebingsdrink:** Wein aus der Herrschaft

**Liebingsessen:** Fleisch vom Grill und Gemüse aus dem eigenen Garten

**Liebingsmusik:** Pop aus den 70ern und Ländler

**Liebingslektüre:** Fachliteratur Bauwesen

**Liebingsferiendest.:** Irgendwo in der Schweiz & Comersee

**Stärke:** Kritik positiv entgegennehmen und bestens verarbeiten

**Schwäche:** etwas ungeduldig

**Was ich an La Punt Chamues-ch so schätze:** Die freundliche Bevölkerung und die Zweitheimischen

**Was weniger:** Im Moment nichts

Auch diese Anlässe werden übrigens von La Punt Ferien mitorganisiert.

**G** Wie sieht La Punt in 20 Jahren aus? 5000 Einwohner?

La Punt Chamues-ch wird sich mit dem InnHub Innovationsbau und mit dem grossen Renaturierungsprojekt positiv verändern. Aufgrund der eingeschränkten Einzonungsmöglichkeiten wird die Gemeinde nicht mehr als 1000 Einwohner haben

**h** Since 1885  **heierling®**  
Sportorthopädie

Flüelastrasse 4 • 7260 Davos • 081 416 31 30 • www.heierling.ch